

# Wenig Begleiter für Landräte auf Drahteseln

**Freizeitsport** Elmar Stegmann, Gebhard Kaiser und Kemptens Oberbürgermeister Ulrich Netzer eröffnen offiziell Radwegenetz für West- und Oberallgäu

VON OLAF WINKLER

**Stiefenhofen/Oberstaufen** Das kleine Stiefenhofen als Zentrum des Allgäus: Zumindest aus Sicht der Landräte Elmar Stegmann (Lindau) und Gebhard Kaiser (Oberallgäu) sowie von Kemptens Oberbürgermeister Ulrich Netzer war das am Samstag der Fall. Denn sie alle kamen nach Stiefenhofen, um hier zu einer Eröffnungstour auf dem nun im gesamten Allgäu ausgeschilderten Radwege-Netz zu starten. Auf ihrer 20-Kilometer-Tour wurden sie jedoch nur von knapp 50 Bürgerinnen

und Bürgern der beiden Landkreise begleitet. Stark vertreten war dagegen die Kommunalpolitik: Die beiden Bürgermeister Anton Wolf (Stiefenhofen) und Walter Grath (Oberstaufen) schwangen sich ebenso auf ihre Drahtesel wie zahlreiche Gemeinderatsmitglieder und Vertreterinnen von Tourismusbüros. Dabei sei das neu ausgeschilderte Radwegenetz nicht in erster Linie für Gäste gedacht – sondern für alle Bewohner der beiden Landkreise, stellte Elmar Stegmann heraus.

Immerhin: Einige Mitradler hatten sich in Stiefenhofen eingefun-

den. So auch Inge und Rudi Heuchert aus Weißenberg. „Wir radeln sehr viel. Aber in dieser Ecke des Landkreises waren wir noch nicht“, erzählte Rudi Heuchert. Die Möglichkeit, mal mit dem Landrat ins Gespräch zu kommen, war dabei nicht der Hauptgrund, um nach Stiefenhofen zu kommen. „Wir kennen ihn schon.“

## Ins Gespräch gekommen

Anders Michael Röck aus Lindenberg. Er ließ sich von seiner Freundin überreden, an der Radtour teilzunehmen – „normalerweise fahre ich nicht viel mit dem Rad“. Doch er nutzte die Gelegenheit: „Ich wollte mal den Landrat kennenlernen.“ So führte Stegmann auf der Runde, die Stiefenhofen über Genhofen, Oberstaufen und Kalzhofen über die Jugetalpe und Oberthalhofen zurück nach Stiefenhofen führte, das eine oder andere Gespräch. Konkrete Anliegen wurden nicht an ihn herangetragen, erwähnte er später. „Dazu ist die Arbeit des Landratsamtes wohl etwas zu weit weg von den täglichen Anliegen. Es sei denn, man baut gerade“, so Stegmann.

Hatten sich Stegmann, sein Oberallgäuer Amtskollege Kaiser und Kemptens Oberbürgermeister Ulrich Netzer zu Beginn noch auf ein „Tri-Bike“ gesetzt, trat auf der eigentlichen Tour jeder doch selbst in die Pedale – wenn auch teilweise mit Elektro-Motor-Unterstützung. So mancher Mitradler empfand die lange Steigung von Kalzhofen zur Jugetalpe hinauf durchaus als „Werbetour für E-Bikes“.

Stiefenhofens Gästeamtsleiterin

Annelore Zeh machte keinen Hehl aus ihrer Freude, den Radlern die Schönheiten ihrer Gemeinde zeigen zu können: „Hier fahr ich selbst oft nach Feierabend und genieße die Aussicht“, schwärmte sie angesichts der Ausblicke über die Allgäuer Hügel und den Hochgrat. Idyllisch auch der Abschluss, der an der Argen entlang führte. Der eine oder andere Mitradler hatte spätestens da die Mühen beim Bergauffahren vergessen.

»siehe auch **Allgäu-Rundschau**

## Zahlen zum Radwegenetz

Im Landkreis Oberallgäu und in der Stadt Kempten wurden 1332 Kilometer Radwegenetz ausgeschildert. 29 Touren mit einer Länge zwischen 12 und 84 und zwischen 97 und 1202 Höhenmetern wurden definiert und in die Radwege-Karte übernommen.

Fern- und Themenradwege wie der Illerradweg und der Bodensee-Königssee-Radweg wurden mit aufgenommen.

Gekostet hat das rund 296000 Euro. Der Landkreis rechnet mit einem Zuschuss in Höhe von 135000 Euro aus Leader-Mitteln.

Die Kosten für Planung, Kartographie, Karte und Internet werden vom Landkreis, die Kosten für Beschilderungs- und Befestigungsmaterial, Übersichtstafeln und Aufbau werden von den Orten getragen. (owi)



**Fahrradfahren im Allgäu: Wem die Steigung zu steil wird, der geht aus dem Sattel – oder wirft den Motor seines E-Bikes an. Bei der Eröffnungstour der neuen Radwegeschilde- rung nutzte der Oberallgäuer Landrat Gebhard Kaiser die zweite Variante.**

Foto: Olaf Winkler